

2.4 Die Familie (v.) Vehling(en)

Tatsächlich kann man enge Bindungen zwischen den Mitgliedern der Sturm und anderen hier genannten Familien zu den Mitgliedern der Vehlingen erkennen, aber die Herkunft der Familie (v.) Vehlingen harrt noch der Aufklärung.

Eine verwandtschaftliche Beziehung zu dem westfälischen Geschlecht der Ve(h)len oder Velinck ist selbstverständlich reine Spekulation; immerhin könnte der Name auf einen Vorläufer von „Vehlingen“ hindeuten.

A.Fahne [2.39] beschreibt das Wappen der Vehlen mit drei roten hintereinander schreitenden Vögeln auf einem Balken in goldenem Feld. Die Vehlen waren auch mit rheinischen Geschlechtern verheiratet und auch dort ansässig.

Mit Namen genannt werden 1499 Hinrick Velinck (am Borken, östlich von Bocholt), Bernt te Velling Nienborg , zwischen Steinfurt und Ahaus), [2.40], sowie Gerard Velinck de Novimagio (aus Borken) und im August 1554 Henrich Velinck alias Velingus, d. Coloniensis, iur., in der Matrikel der Universität Köln. [2.41]

Ein ehemaliger Archivar des Stadt-Archivs Rees, Hermann Terinden, hat um 1900 eine 4-seitige Schrift über den Ort Vehlingen, bei Rees am Niederrhein gelegen, hinterlassen, darin kommt keine Familie (v.)Vehlingen vor. [2.42]

Der Hof Velling im Tal der Lennefe, bei Hohkeppel, war im 15. und 16.Jh. im Besitz der Familie v. Lüninck. Die Familie stellte mit Dietrich I v. Lüninck, gestorben 1494, und Wilhelm v. Lüninck Jülich-Bergische Kanzler.

In der Tafel 2.4 ist ein erster Versuch gemacht, die Entwicklung der Familie Vehling(en) über zwei Jahrhunderte und ihre Verknüpfung mit anderen Familien darzustellen.

Ein wesentlicher Teil der Einzeldaten konnte aus der Sammlung des E.v.Oidtman [2.43] und der Veröffentlichung von H. Siebels [2.44] entnommen werden.

Es muß aber ausdrücklich betont werden, daß weitere Forschung erforderlich ist, um zu wirklich belastbaren Aussagen zu kommen.

Die folgende Kurzchronik soll ein erstes Bild vom Stand und Wirken einzelner Vertreter des Geschlechts im Bergischen Land vermitteln.

1442 wird Johann Velling als Lehnsträger des Hofguts Hundsiefen bei Bensberg genannt. Das Gut Hundsiefen ist ein wichtiger und der meist genannte Tagungssitz des Hofgerichts. Inhaber sind meist Bergische Landesbeamte aus angesehenen Familien [2.45].

Die Vehlingen blieben 150 Jahre die Lehnsherren von Gut Hundsiefen.

1450 ist Johann's Sohn Bertram Lehnsträger auf Hundsiefen.

1492 In einem Brief der Stadt Düsseldorf an die Stadt Essen vom 7. September 1492 wird „unseres gnedigen Herren geschworener Bote, genannt Velynck“ erwähnt. [2.46]

Am 15. August 1500 erhält Bertram Velink, Cellarius von Bensberg, eine Zahlungsanweisung des Herzogs Wilhelm über 100 oberl. fl. zugunsten der Witwe von der Hoven gnt. Pampus, Katharina geb. v. Merheim.

1502 ist J. Velinck de Bensberg (art., i. et s.) an der Universität Köln als Student eingeschrieben.

Am 14. August 1514 ernennt Herzog Johann den Johann Velynck den Jungen zum Schutheiß seiner Stadt Düsseldorf, siehe die Transkription der Bestallungsurkunde im Anhang zu Abschnitt 2.4. [2.47]

1514 bis 1521 ist Johann Velling Vogt des Amtes Monheim, Cellarius zu Lülldorf, von 1514 bis 1516 Schultheiß zu Düsseldorf, sein Gehalt besteht aus Naturalien, Bargeld und Gerichtsgefällen (Leistungen, die an die Amtspersonen des Gerichts zu deren Unterhalt abzuführen waren); der Schultheiß war Vorsitzender des Schöffentuhls, ein vom Herzog eingesetzter Beamter. [2, Lau]
Außerdem ist er Oberzöllner zu Porz und von 1507 bis 1527 Zöllner zu Düsseldorf.

1514 bis 1521 sind Johan Velingk der Ältere, zur Zeit Vogt des Amtes Monheim, und Grytchen syn eliche Husefrouwen, Pächter des Bruggerhofs zu Himmelgeist mit allem Zubehör. [2.48]

Johann Velingk stirbt 1527.

Am 27. April 1519 verpfändet die Johanniterkommende zu Wesel Johann Velling dem Jüngeren den Eykamp (Eckamp bei Ratingen) und das Königshaus in Ratingen.

Am 9.8.1536 ist Mathias Felinck Pastor zu Kuchenheim, gestorben v. 1577. [2.49]

Im Oktober 1552 ist Wilhelm Veling Vikar am St. Barbara-Altar in Ratingen bei Düsseldorf. [2.50].

26.4.1553 In einer Antwort an den Herzog nennen der Bürgermeister, die Schöffen und der Rat von Düsseldorf den Johan Felinck, der nach 1518 Schultheiß von Düsseldorf gewesen sei. [2.51]

Ca. 1510 - 70 Margaretha (v.) Vehlingen, die Frau des Adolf Sturm, könnte eine Tochter des Johann Velling sein.

7.2.1569 Heinrich von Vehlingen, der zwischen 1569 und 1581 Erwähnung findet, gehört im Vertrag der Familie Ahr zu Golzheim zu „den erentfest, warhaft hochgelehrt und vornehmen Herren, Licentiat zusammen mit Johann Nolden gewesenem Vogt des Amtes Nörvenich und N. Boltz Schultheiß zu Blatzheim“. [2.52]

Am 8. November 1575 tritt der "erenfeste, erenhafte, hochgelahrt und vornehme Herr Heinrich von Vehlingen, Licentiat" als Zeuge in einem Vergleich zwischen dem Ahr von Golzheim und Johann von Merschem auf [2.27].

Am 18.10.1581 wird er neben Johann von Hambloch als Vormund von Kordula und Johann, Kinder der verstorbenen Eheleute Wilhelm von Hasenfeld und Bele von Hambloch genannt [2.43].

Es erscheint möglich, daß die Familie v. Vehlingen mit Heinrich v. Vehlingen, erw. 1575 u. 1581, ausgestorben ist. Die anderen "Velling, Vehling oder ähnl." wären dann nicht unmittelbar mit ihm verwandt.

1576 übernimmt "Junker Wessel Veling" den Anteil seines verstorbenen Bruders an dem Gut Worm. Wessels Tochter wird mitbelehnt. Junker war zu dieser Zeit die Anrede für junge Adelige.

1582 Wessels Witwe bezahlt die "pension" nicht, daher wird das Lehen "in umschlag" erkannt. [2.45]

1582 ist Lutter Vehling Vikar des St. Nicolaialtars zu Blankenberg a.d.Sieg. Er wird als Sohn des Schultheißen (Johann V., ca. 1520 - 1590, ?) bezeichnet. [2.53]

In einer Zeichnung vom 23. Juni 1599, die im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf einzusehen ist, arbeitet Kirchenbaumeister Heinrich Vellink an einer Bastion der Rheinuferbefestigung [2.54] .

Um 1600 Lutter Vehlinck, der 1610 Rentmeister des Landes Blankenberg war, könnte ein Sohn von Wessel Vehling und ein Neffe und Patenkind von dem Vikar Lutter Vehling sein.
Er heiratete eine Tochter von Johann v.Motzfeld und Elisabeth v.Polheim.

4.1.1610 Lutter Vehlinck ist, zusammen mit Peter Motzfeld, Pate von Peter Lutter (Sohn des Winand Motzfeld und der Magdalena von der Hoven), der in Hennef getauft wird.
Lutter Vehlinck ist der Schwager von Winand Motzfeld.

Auch 1615 noch ist Lutter Vehling Rentmeister in Blankenberg. [2.26; 2.28]

Am 16.Dezember 1615 ist Lutter Vehlinck Zeuge in der Erbteilungsurkunde der fünf Kinder der verstorbenen Eheleute Johann Peter von der Hoven gnt.Pampus und Apollonia von Sturm zum Scheid. Er ist auch der Pate von einem der Kinder, des Hans Göddert. Das ist ein weiterer Hinweis, wie eng sich die Familien v. Sturm, Vehlingen, von der Hoven und v. Motzfeld verbunden fühlten.

1644 In der Opfergeldliste von Blankenberg erscheinen Johann und Wilhelm Vehling; sind es Kinder von Lutter Vehling?

1698 Johann Vehling, geb. zu Düsseldorf, Priester aus dem päpstlichen Erziehungshaus zu Fuld(a), wurde zu Bamberg am 18.Juli 1698 mit dem theolog. Grade beehrt. [2.55]

Von Juli 1714 bis November 1717 blieb der Stab des Dragonerregiments von Vehling in der Stadt Wipperfürth.